

Zurück in die Zukunft

Zurück in die Zukunft, zurück in die Werkstatt!
Fortschritt ist ein Trugschluß; etwas bremst mich, es ist die
Schwerkraft.

Jetzt zerbrechen Köpfe wie mein Kopf am Verrat von Brutus,
also stoß zu, wenn Du ein Schwert hast.
Ich stelle den Herd an, werf dieses Stück in den Schmelztiegel,
und der Eintopf schmeckt nach Gewalt: Einfach überwältigend.
Gute Fee, laß dieses Gefühl nicht untergehen!
In diesem Sumpf aus Empfindungen verschwindet es sonst unge-
sehen.

Laß mich trennen und erkennen, sortieren und isolieren,
dann wär das Loch in meinem Herz geflickt und zugenäht.
Halt es auf! Es schwimmt, beginnt sich zu verselbstständigen
und macht mich zum Sklaven der Willkür wie alle elendigen
Wesen, die in ständigem Austausch von Grausamkeiten stehen,
egal ob sie den Kaufrausch antreiben oder im Haus arbeiten ge-
hen.

Tritt ruhig alles mit Füßen,
aber das Auftreten bildet Meinungen wie Auslandsreisende.
Der Mensch ist nicht böse, aber die Menschen schlimmer als der
Teufel,
denn jener entsagt der Meute und hat sein Hirn noch nicht ver-
geudet.

Wer sich jetzt einfriert ist komplett bescheuert,
weil sich die Fehler der Dummer dauernd erneuern und erneuern.
Da ist die Tür zum Paradies, Du trittst sie ein, ich verbarrikadier
sie
mit allen Mitteln, damit es nicht entdeckt und asphaltiert wird.
Wenn diese Theorien einen Bart haben, steh' ich auf und rasier'
mich,
vielleicht kommt dann die Erleuchtung und man fotografiert
mich.

Zurück in die Zukunft (8x)

Einzig und allein die Suche nach dem Glück bestimmt uns;
und in dem Strudel des Wachstum bräuchte man Zeit für Rück-
besinnung
auf gute alte Werte, nicht auf alte falsche Werte,
sonst ruhen wir nachlässig ohne Nachlaß in der kalten Erde.
Verfluchend die Verbindung zwischen Tod und allen Gelehrten,
deren Anfälligkeit für Eigennutz schon viel zu lange währte.
Dieser Wink bringt frischen Wind, sonst droht uns die Erstickung;

das ist keine feindliche List, sondern die einzige Bedingung.

Meine Suche nach rückwärts führt keine Rolltreppe abwärts,
sind auch in Euch allen Scheuklappen nach vorwärts verankert.
Meine Sehnsucht strebt himmelwärts und die Karriere nicht aufwärts
sondern seitwärts, ich mein's ernst. Weil man im Leben nie aus-
lernt

end' ich in Sackgassen, in die kein Mensch reinfährt, als käm ich
von auswärts.

Ich will hoch hinaus und tief wurzeln wie Bauherrn.

Auch ohne Sturzhelm dürfen meine Exkurse nicht aufhören.

Selbst Blinde und Taube sollen Augen und Ohren weit aufspere-
ren!

Ich folge massiv dem Studium der Antike,

wobei ich kopfüber jedem Buch häng' wie Stalagniten.

Der jüngste Trend bringt nur kurzen Nutzen für Parasiten,
man ziehe lieber Schlüsse aus dem früher Passierten.

Das Junge überrennt das Alte, als wär es invalide,
dabei lagern Riesensummen von Schätzen in Archiven.

Auch wenn sie brachliegen wie Grabkammern in Pyramiden,
darf man sie nicht verstreuen wie die Kunst der Byzantiner.

Denn wem Mensch sein was bedeutet, der muß die Fahne hoch-
halten

für die Jahre der Weisheit, nicht für die Tage der Monarchen.

Nicht hochtrabend Vergangenes als längst Vergangenes verleum-
den

und sich mit der Ideenfülle des Vergangenen befreunden.

Wer sich allerdings zu stark verbeugt, der macht sich zum Hof-
narren

und könnte ruhig die Stirn runzeln beim Beäugen der Vorfahren.

Beim Teutates! Der Fortgang ist keine statische Kurve,

also besuchen wir die Alte Schule, bevor wir anfangen zu modern.

Zurück in die Zukunft (8x)